



Stadt Baden schlägt Mietobjekt als Ersatz für «Royal» vor

Der Stadtrat Baden äussert sich zur Frage, wo nach dem allfälligen Abbruch des ehemaligen Kinos Kultur stattfinden könnte.

von Pirmin Kramer 10.4.2014

Das «Royal» ist das älteste Kinogebäude des Kantons. Der Eigentümer wollte es 2010 abreißen und an seiner Stelle – bis zum Bau eines definitiven Projektes – vorübergehend Parkplätze errichten. Eine Interessengruppe opponierte aber erfolgreich gegen den Abbruch; derzeit darf das ehemalige Kino im Sinne einer Zwischenlösung kulturell genützt werden. Die Zukunft des Gebäudes ist aber nach wie vor ungewiss, wie die neuste Stellungnahme des Badener Stadtrates zeigt. «Die Frage des Erhalts des Gebäudes soll für das Konkurrenzverfahren offen gelassen werden», schreibt die Stadtregierung auf eine Anfrage von Einwohnerrat Hannes Streif (team). Streif wollte vom Stadtrat konkret wissen, ob er gewillt sei, bei der Planung des Badener Postareals den Erhalt und die Integration des Kinos ernsthaft zu prüfen. Ausführlicher geäußert hat sich der Stadtrat in seiner Antwort, die der az vorliegt, zum Kulturbetrieb, der derzeit im ehemaligen Kino einen Platz gefunden hat. Müsste der Kulturbetrieb, falls das «Royal» abgerissen wird, aus dem Areal verschwinden? «Der Wegfall des als Zwischennutzung konzipierten «Kulturbetriebes Royal» wäre ein Verlust für Baden», schreibt der Stadtrat. Denn der Betrieb spreche ein Zielpublikum an, das in Baden und der Region kein äquivalentes Angebot finde. Ein Kulturraum mit ähnlicher räumlicher Qualität an so zentraler Lage werde sich so schnell nicht finden lassen. «Es besteht aber die Möglichkeit, einen neuen Raum als Mietobjekt für kulturelle Nutzungen in die Projektierung einer Neuüberbauung aufzunehmen», schreibt der Stadtrat. Die Abteilung Kultur sehe sich zwar nicht in der Funktion, einen solchen Raum zu mieten. Sie könnte aber bei der Suche eines potenziellen Nutzers Unterstützung bieten. Es liege auf der Hand, primär die aktuellen Mieter des «Royal» anzufragen. Die vorliegende Machbarkeitsstudie weise die Möglichkeit für eine kulturelle Nutzung im ersten Untergeschoss aus. Erfahrungsgemäss funktionierten öffentliche Kulturräume in Kellern aber selten. «Ziel müsste es sein, einen Kulturraum im Erdgeschoss zu ermöglichen, was allerdings wesentlich von der Bauherrschaft und deren Zielen abhängt.»

«Vielfalt entwickelt sich in Brachen»

Der Eigentümer (Zuriba AG) war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Zur Idee des Stadtrates äusserte sich aber Einwohnerrat Hannes Streif: «Ein Blick in die Vergangenheit der Badener Kulturszene zeigt: Die Vielfalt entwickelt sich häufig in Brachen – und verschwindet mit ihnen.» Man denke an den «Falken», die Kleiderfabrik, das «Kuba», den «Brennpunkt» und jetzt das «Royal». «Ich glaube nicht, dass die Form von Kultur, die derzeit im Royal gemacht wird, in einem modernen Gebäude aus Beton und Glas funktionieren würde. Es braucht diese vom Hunger nach Kapitalrentabilität vergessenen Orte.» Der Verein Royal Baden schreibt auf Anfrage: «Wir haben das stadträtliche Schreiben nicht studiert, aber wenn der Stadtrat findet, der Wegfall des Kulturbetriebes im Royal wäre ein Verlust, dann ehrt uns das. Wir investieren viel Herzblut und Freiwilligenarbeit in ein hochwertiges Programm. In einem der ältesten Kinosaalbauten der Schweiz zu sein, verleiht dem Betrieb eine besondere Note und wird von Künstlern und Besuchern oft bemerkt.»

(az Aargauer Zeitung)

%

Kommentare:

Leonora Amrein 06.05.14 | 11:48

[Kommentar melden](#)

Baden braucht das Royal! Das Royal bietet ein abwechslungsreiches Programm, abseits der kommerziellen Angebote. Es ist einer der wenigen Orte, die lokaler Kultur Freiraum bieten und die vielbeschworene Vielfalt am Leben halten. Ausserdem lebt dieser Ort vom Einsatz Freiwilliger und steht somit auch für den Badener Geist, der ja nicht nur alle zehn Jahre an der Badenfahrt aufleben sollte.

Mal für Mal bekundet der Stadtrat seine Absicht für ein vielfältiges Stadtleben entstehen zu wollen und bleibt den Tatbeweis schuldig. Die lauwarme Erklärung, man wolle bei der Suche nach einem Mietobjekt behilflich sein, reicht hier nicht! Das Royal verdient es besser, Baden verdient es besser.

Therese Engel Hitz 15.04.14 | 18:04

[Kommentar melden](#)

Das Royal ist eine der letzten Zufluchtsstätten für alternative Kultur in Baden. Wenn das Royal abgebrochen wird, wird es wieder schwierig etwas Entsprechendes zu finden. Die Kultur eines Royals passt konzeptionell nicht in einen Keller wie vorgeschlagen, deshalb ist das Royal auch so wichtig. Das Gebäude selbst ist Kultur, schaut man zurück in die Geschichte des Kinos. Eine kulturelle Nutzung wäre weiterhin sehr wünschenswert. Da das Grundstück aber an dieser Lage teuer ist und der Eigentümer wohl nur über den Heimatschutz zurückzuhalten ist, sollte man dort ansetzen. Es geht um das altherwürdige Kino, welches sanft renoviert werden müsste, und nicht abgerissen.

Klaus Tanner 15.04.14 | 08:22

[Kommentar melden](#)

Die visionäre Hartnäckigkeit der Erbauerin, Madame Marie Antoine aus Paris, hat in Baden früh zu einem weltgewandten, fortschrittlichen Kulturangebot geführt (Baden hat ihre Kinoprojekte 1913 verboten). Diese einzigartige Geschichte steht bis heute für die lebensfrohe Bäderstadt aber paradoxerweise wiederholt sie sich: Progressive Ideen müssen sich im Widerstand gegen die mutlose Stadtregierung behaupten.

Hans Vögtlin 11.04.14 | 10:04

[Kommentar melden](#)

Wie wäre es mit dem alten Schützenhaus auf Belvédère?
Gross genug wäre der Bau, und eine Renovation würde ihm gut tun!